

Handelsbezeichnung:	HERITAGE
Pfl.-Reg.-Nr.:	3831
Art der Zubereitung:	Wasserdispergierbares Granulat (WG)
Wirkstoff:	Azoxystrobin
Wirkstoffgehalt rein:	500 g/kg (50,0 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten in Rasen
Wirkungsweise:	Heritage enthält den Wirkstoff Azoxystrobin, der zur chemischen Gruppe der β -Methoxyacrylate (Strobilurine) gehört. Dieser Wirkstoff ist breit wirksam gegen wichtige Krankheiten und hat sowohl systemische als auch translaminare Eigenschaften. Die Wirkung erfolgt über die Hemmung des Elektronentransportes in der Mitochondrienatmung der Schadpilze. Azoxystrobin verfügt über eine sehr gute Dauerwirkung, die je nach Zustand des Rasens mehrere Wochen Schutz gegen Neubefall geben kann. Azoxystrobin zeichnet sich dadurch aus, dass der Rasen lange gesund bleibt und die Gräser die grüne Farbe bewahren (Greening-Effect). Azoxystrobin wirkt in erster Linie protektiv, der Wirkstoff muss daher, vor oder zum Infektionsbeginn eingesetzt werden.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):	Azoxystrobin: Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 11

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus / Zweckbestimmung
Zierpflanzenbau: Rasen /Golfrasen (Freiland)	Schneeschnitzpilz (<i>Microdochium nivale</i> bzw. <i>Monographella nivalis</i>) Schwarzbeinigkeit (<i>Gaeumanomyces graminis</i>) Blattfleckenkrankheit (<i>Drechslera poae</i>) Wurzelfäule (<i>Rhizoctonia solani</i>), Rostkrankheiten (<i>Puccinia</i> spp.) Gräser-Anthraknose (<i>Colletotrichum graminicola</i>)

Kulturverträglichkeit	HERITAGE wird nach bisherigen Erkenntnissen von allen Grasarten gut vertragen.
------------------------------	--

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsart: Spritzen. Festgesetzte Wartefristen in Tagen sind bei den Indikationen angegeben.

Rasen (Golfrasen):	Aufwandmenge: 0,5 kg/ha in 800 – 1000 l Wasser/ha
Schneeschnitzpilz (<i>Microdochium nivale</i>)	Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr
Schwarzbeinigkeit (<i>Gaeumanomyces graminis</i>)	Max. Anzahl der Anwendungen: 4 im Abstand von 14 Tagen
Blattfleckenkrankheit (<i>Drechslera poae</i>)	Wartefrist in Tagen: nicht erforderlich
Wurzelfäule (<i>Rhizoctonia solani</i>), Rostkrankheiten (<i>Puccinia</i> spp.)	
Zur Befallsminderung: Gräser-Anthraknose (<i>Colletotrichum graminicola</i>)	

- Nachbau:** Nach dem bestimmungsgemäßen und sachgerechten Einsatz von HERITAGE können alle Kulturen nachgebaut werden.
- Wichtige Hinweise:** Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).
Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwämmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsener Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.
- Empfehlung für die Anwendung
Bedingungen nach der Anwendung sollten ein schnelles Antrocknen des Spritzbelages ermöglichen.
Die Anwendung des Mittels ist nur auf Green, Tees und Fairways zulässig.
Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
Nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus derselben Wirkstoffgruppe enthalten.
Nicht mehr als 2 aufeinanderfolgende Anwendungen, auch nicht mit anderen Mitteln, die Wirkstoffe aus derselben Wirkstoffgruppe enthalten.
Insgesamt nicht mehr als ein Drittel aller Fungizid-Anwendungen pro Jahr und Kultur. Im Behandlungsjahr anfallendes Erntegut/Mähgut nicht verfüttern.
Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.
Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von HERITAGE vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit entsprechenden Fungiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiterzubehandeln. Im Falle eines Wirkungsrückganges, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.

Anwendungstechnik

- Ausbringgerät:** Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).
- Ansetzvorgang:** Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.
1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.

2. Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).
3. Entsprechende Menge des Produktes kontinuierlich zugeben. Beim Abmessen der Produktmenge mittels Messbecher kann es durch veränderliche Schüttdichten zu Abweichungen kommen. Es wird empfohlen zur Kontrolle eine Waage einzusetzen.
4. Granulate bei laufendem Rührwerk auflösen lassen. Bei Anwendung in Tankmischung mit anderen Produkten, den Mischpartner erst nach vollständiger Dispergierung des Granulates hinzufügen.
5. Tank mit Wasser auffüllen.
6. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

- Mischbarkeit:** Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline zum Ortstarif, Tel.-Nr. 0800-207181.
- Spritztechnik:** Beim Ausbringen von HERITAGE ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.
Empfohlene bewährte Wasseraufwandmenge: 800 - 1000 l/ha.
Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.
- Ausbringung der Spritzflüssigkeit:** Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten. Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.
Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.
Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.
Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.
Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.
- Spritzenreinigung:** Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
 - Ca. 10-20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Gefahrenpiktogramm:	(Piktogramm: GHS09 [Umwelt])
Gefahrenklassen:	Gewässergefährdend, chronische Wirkung, Kategorie 1
Signalwort:	Achtung
Gefahrenhinweise:	Sehr giftig für Wasserorganismen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! (im Kennzeichnungsfeld der Etikette bitte eine Leerzeile zwischen den Gefahren- und den Sicherheitshinweisen hinzufügen; diesen Hinweis nicht mitdrucken)
Sicherheitshinweise:	
Allgemein:	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Prävention:	Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.
Reaktion:	Verschüttete Mengen aufnehmen.
Lagerung:	Keine.
Entsorgung:	Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
Ergänzende Gefahrenmerkmale:	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:	Vorsicht Pflanzenschutzmittel! Schädlich für Nützlinge. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Erste Hilfe

Bei Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungen verständigen.

Bei Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit viel Wasser waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederverbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Bei Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Bei Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:
Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

Lagerung:	Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Trocken aufbewahren und Produkt bei 0-35 °C lagern.
------------------	---

Entsorgung: Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung der Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

**Zulassungsinhaber und für die
Endkennzeichnung verantwortlich:**

Syngenta Agro GmbH
Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1
A-1230 Wien

Vertrieb in Österreich:

ICL Specialty Fertilizers
ICL Deutschland Vertriebs GmbH
Veldhauser Straße 197
48527 Nordhorn
Tel.: +49 5921 713590
Email: info.deutschland@icl-group.com
Web: www.icl-sf.com
